



SEITE 2

- Frater Severin Fochler
Ewige Profeß am 15. August
- Priesterjubiläen in unserer Pfarre
- Heilige Zeichen (2)

SEITE 3

- Fronleichnam in unserer Pfarre
- 5. Kirtag — 28. Juni
- Terminkalender

SEITE 4

- Pfarrchronik
- Pfarrcaritas bittet um Mithilfe
- Pfarrgemeinderat informiert

Auflagenhöhe 8700 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrer Leo Niechoj SAC. — Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Hersteller: A. Luigard Gesellschaft m. b. H., 1070 Wien, Kaiserstraße 10.

Im Urlaub Gott begegnen!

In unserer hektischen Zeit braucht jeder ein paar Tage Erholung. Heutzutage ist es selbstverständlich, daß man auf Urlaub geht. Die Urlaubswochen sind nicht nur eine Angelegenheit der Reisebüros, sondern auch die Kirche sollte sich darüber Gedanken machen. Einige Vorschläge dazu:

- Die Technik entfremdet uns der Natur. Unser Urlaub soll uns den Wundern der Natur näher bringen. Der Stein auf dem Feldweg, an den unser Fuß stößt, ist unser Bruder, die Nelken und Lilien, deren Duft uns erfreut, sind unsere Schwestern. Die Mystiker und Poeten haben das empfunden. Der Heilige Franz von Assisi hat den Sonnehymnus geschrieben, und zu den Vögeln gesprochen. Können nicht auch wir die Natur so betrachten?

- In Ihrer Ferienzeit sollen Sie auch Ihren Mitmenschen ein paar Gedanken widmen. In der Badehose am Strand sind Minister und Gastarbeiter nicht zu unterscheiden. Dort haben wir eher Gelegenheit, unsere Menschlichkeit zu beweisen und Kontakte zu knüpfen. Wären Sie bereit, einem müden Wanderer in den Alpen den Rucksack zu tragen? Auf der Suche nach einem Parkplatz können auch wir unsere Menschenfreundlichkeit prüfen. Versuchen wir im Urlaub unsere Mitmenschen als eine große Familie zu erkennen, ihre Probleme geduldig anzuhören und diese ernst zu nehmen.

- Verschiedene Ordensgemeinschaften bieten die Möglichkeit, einen oder mehrere Tage in klösterlicher Ruhe zu verbringen. Das ganze Jahr hindurch sind wir im Streß. Wir haben uns verloren! Können wir nicht einen Teil unseres Urlaubs zu solcher Besinnung verwenden? In Exerzitien können wir unsere unruhige Seele neue Kraft schöpfen lassen. Im Alltag lenken uns das Fernsehen, das Radio, die Arbeit, das Gedränge in der U-Bahn usw., von unseren Problemen ab. Nehmen wir uns im Urlaub einmal genügend Zeit, über unser Lebensziel nachzudenken. Die Begegnung mit den Schönheiten



Marterl, Ort der Begegnung und Andacht im Urlaub.

der Natur, das Eingehen auf Ihre Mitmenschen, und die innere Ruhe, die Sie im Urlaub finden, sollen Sie — zu Gott führen —. Dann haben Sie Ihren Urlaub richtig verbracht. Einen solchen erfolgreichen Urlaub wünschen Ihnen

Ihre Seelsorger.

GOTTESDIENSTORDNUNG vom 1. Juli bis 30. August 1987

Wochentags:

Frühmesse	8.00 Uhr
Abendmesse	18.30 Uhr

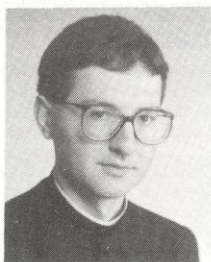
Sonn- und Feiertage:

Frühmessen	7.30 Uhr
	8.30 Uhr
	9.45 Uhr
Abendmesse	18.30 Uhr

15. August 1987

„Unser“ Frater Severin bleibt Ordensmann.

Frater Severin FOCHLER, der aus unserer Pfarre stammt, wird am 15. August 1987 im Stift Heiligenkreuz sein endgültiges „Ja“ zum Eintritt in den Zisterzienserorden sagen. Ablegung der „ewigen Probe“ nennt es die Ordenssprache. Eine Freude für die ganze Pfarrgemeinde. Ein weiterer geistlicher Beruf ging aus ihr hervor. Dabei begann es von der Ausbildung her gar nicht „geistlich“. Erst unmittelbar nach Beendigung des Studiums an der Wirtschaftsuniversität trat Fr. Severin 1983 in das Stift Heiligenkreuz ein und studiert seither an der dortigen Hochschule Theologie. Über unser Ersuchen schrieb er uns:



Warum ich im Kloster bin

Ich wurde gebeten, etwas über meinen Klostereintritt zu berichten. Da ich aber schon so oft davon erzählt habe, und es eine ziemlich lange Geschichte ist, habe ich mich entschlossen, über mein Bleiben im Kloster zu schreiben. Noch dazu, wo am 15. August 1987 der Termin für meine ewige Probe sein wird und sich somit diese Frage ganz automatisch stellt.

Warum bleibe ich im Kloster?

Im vierten Jahr meines Aufenthalts in Heiligenkreuz kann ich diese Frage leichter beantworten, als in der Zeit meines Eintrittes. Als durchschnittlicher Christ und Ordensmann hat man zwar keine Visionen oder ähnliches, aber man erkennt im Gehen, ob eine Entscheidung richtig war oder nicht. Genauso erfährt man nur im Leben selbst die Wahrheit von der Existenz Gottes, oft erst im Rückblick erkennt man seine schützende Vorsehung.

So kann ich heute sagen: Ich bin und bleibe in Heiligenkreuz, weil diese besondere Lebensweise mein Herz entzündet hat. Ich weiß, daß ich nur als Ordensmann mit ganzem Herzen und ganzer Kraft leben kann, keine anderen Lebensweisen, sei es die Ehe, sei es eine weltliche Karriere, könnten mich so erfüllen, wie sie es noch vor meinem Ordenseintritt getan haben. Das heißt jetzt nicht, daß ich gegen die Ehe oder gar gegen die Frauen etwas hätte, oder daß ich die ehrliche Arbeit anderer Leute verachte, ganz im Gegenteil, das heißt nur, daß mich diese Dinge nicht mehr ausfüllen würden. Von den guten Ehen sagt man manchmal, sie werden im Himmel geschlossen. Warum kann man nicht sagen, zum Ordensmann wird man geboren? Als ich 1983 in Heiligenkreuz eintrat, wußte ich nicht, was mich erwartete oder auf was ich mich eingelassen hatte. Nur eines wußte ich, daß mich meine Entscheidung mit einer großen Ruhe und einer großen Freude erfüllte. Ich wußte, daß ein Austritt eine Flucht, ein Verrat wäre an dem, der mich an diesen Platz geführt hatte und mit den Geschenken seiner Liebe überhäufte. Ich erfahre seither immer wieder, daß Gott die Herzen der Menschen durch seine Freigiebigkeit an sich fesselt. Er wendet keine Gewalt an, er führt mit dem sanften Druck des Geliebten. Er hat so die Sehnsucht meines Herzens gestillt, eine Sehnsucht, der wir uns meist gar nicht bewußt sind. Aber schon der heilige Augustinus hat sie angesprochen, wenn er sagt: „Unruhe ist unser Herz, bis es ruht in Dir!“ Wenn man eine Berufung hat, so wie ich, dann hat man sein Herz schon verloren und man kann es nur wiederfinden in ihm, der es erschaffen und erobert hat, dem ewigen Herrn des Universums.

Da meine Berufung nicht an einen bestimmten Ort gebunden ist, möchte ich noch unser Heiligenkreuzer Klosterprojekt im Ruhrgebiet erwähnen, wo ich mit drei anderen Mitbrüdern im nächsten Jahr in Bochum ein Zisterzienserklöster besiedeln werde. Ich möchte diese Neugründung als Gebetsanliegen allen ans Herz legen.

PS: Ich freue mich schon, zu meiner ewigen Probe am 15. August viele aus meiner Heimatpfarre in Heiligenkreuz begrüßen zu dürfen!

Frater Severin FOCHLER OCist
Unser Frater Severin

PRIESTERJUBILÄEN

Am Sonntag, dem 21. Juni 1987, in der heiligen Messe um 9.45 Uhr, feiern wir das 30jährige Priesterjubiläum von Hr. Pfarrer P. Leo NIECHOJ und P. Franz-Josef WEBER.

Unser Chor, mit einem Orchester, unter Leitung von Peter LANG, singt die Messe von Franz Schubert in Es-Dur. Wir laden Sie alle recht herzlich zu diesem Festgottesdienst ein.

Wußten Sie schon...

... daß unser Dechant Josef VOLLNHOFFER, Pfarrer in St. Anton von Padua, von Papst Johannes Paul II. zum Monsignore ernannt wurde? Wir gratulieren herzlich.

Heilige Zeichen (2)

Wasser — lebensspendende Quelle

Eine Quelle schenkt nicht nur lebensspendendes Wasser, sondern auch lebendiges. Totes Wasser ist für den Orientalen das abgestandene, brackische, vielleicht verseuchte Wasser der Tümpel oder schlechter, fast leerer Zisternen. Von einer Quelle, deren lebendiges Wasser ewiges Leben schenkt, spricht Jesus am Jakobsbrunnen.

Doch schenkt das Wasser nicht nur Leben — es bedroht es auch. Ähnlich dem Feuer, ist auch das Wasser mit dieser Zwiespältigkeit behaftet:

Wir brauchen es, aber es kann uns auch vernichten. In einer Schlüsselgeschichte des Alten Testaments wird diese doppelte Bedeutung des Wassers dramatisch geschildert!

Dasselbe Wasser rettet die Israeliten beim Durchzug durch das Rote Meer, vernichtet aber die sie verfolgenden Ägypter. Die Osternacht, in der sowohl das Feuer, als auch das Wasser Hauptrollen spielen, läßt diese Geschichte zu Wort kommen. Und dort, wo nach altem Brauch in ebendieser Nacht die Taufe gespendet wird, erfahren die Gläubigen die symbolstarke Bedeutung des Wassers, das ewiges Leben schenkt. Das Besprengen der Gemeinde mit Weihwasser, das Kreuzzeichen mit Weihwasser beim Betreten und Verlassen der Kirche, die Verwendung des Weihwassers daheim — all das will an die Taufe erinnern.

Die andere Bedeutung des Wassers — als Mittel der Reinigung — war wohl vom Anfang an bei der Taufe mitgedacht. Da ja ursprünglich Erwachsene getauft wurden, war mit dem Sakrament die Abkehr vom Bösen und dessen Vergebung miteinbezogen. In der heutigen Kindertaufe geht es aber nicht so sehr um die Vergebung, sondern um die Wiedergeburt, um das neu-geschenkte Leben.

Wasser ist somit Gleichnis und Träger des göttlichen Lebens, der Gnade, aber auch ein Symbol der Reinigung. Die zum Teil etwas in Vergessenheit geratene, anstelle des Bußaktes vorgesehene Weihwassersegnung zu Beginn der Meßfeier („Asperges“), will uns gleichfalls ins Gedächtnis rufen, was Worte nur schwer auszudrücken vermögen: Unsere Taufe als Anfang und Fundament für die Feier der Eucharistie.

J. M.

(Quellen: P. Kaspar, „Gehelligte Zeichen“.)



URLAUBSZEIT — LESEZEIT

Holen Sie sich rechtzeitig Ihre URLAUBSLEKTÜRE! Dienstag und Freitag von 16.30–18.00 Uhr im linken Kirchenturm, denn wir haben vom 1. Juli bis 31. August 1987 geschlossen.

Ihre Pfarrbücherei

COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER — SCHEREN
MANICURE — ETUIS
BESTECKE
VERSILBERTES
TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

NEUE TEL.-NR. 604 21 72
FAVORITENSTRASSE 100
Fußgeherzone

2. Teil der Außenrenovierung des Pfarrhofes und der Kirche

Wie Sie schon bemerkt haben, ist mit der Renovierung der Südseite des Pfarrhofes und der Westseite der Kirche bereits begonnen worden. Ebenso müssen die Blechdächer der Seitenschiffe der Kirche teilweise erneuert werden. Wir hatten bereits in den beiden Seitenschiffen Wassereinbrüche und dadurch wurde die Malerei beschädigt.

Die Kosten, laut Voranschlag der Erzdiözese Wien, belaufen sich auf ca. 1,1 Millionen Schilling.

Die Deckung erfolgt folgendermaßen: Außerordentlicher Zuschuß der Erzdiözese

Wien für Kirche und Pfarrhof S 340.000,-

Das Rektorat der Pallottiner zahlt S 290.000,-

Ansuchen um einen Kredit bei der Finanzkammer

der Erzdiözese Wien S 400.000,-

Selbstaufbringung durch die Pfarre S 70.000,-

Zur Deckung des Kredits und des Barbetrages haben wir wieder Bausteine aufgelegt, die am Schriftenstand angeboten werden.

Der Pfarrgemeinderat, mit dem Herrn Pfarrer als Vorsitzenden, bittet Sie wieder um Ihre finanzielle Unterstützung. Wir danken Ihnen bereits im voraus!

R. St.



5. KIRTAG

am Sonntag, dem 28. Juni 1987

Dazu laden wir alle Pfarrangehörigen, Verwandte, Freunde und Bekannte, und alle, die gerne mitfeiern wollen, recht herzlich ein.

Wir beginnen mit einem festlichen Gottesdienst um 9.45 Uhr in unserer Kirche.

Bei Schönwetter wollen wir im Pfarrgarten den ganzen Tag einfach gemeinsam fröhlich sein. Ziehharmonikaspiele und einige Programmpunkte für groß und klein, alt und jung werden uns dabei unterstützen. Natürlich gibt es wieder kühles Bier vom Faß, Verschiedenes vom Grill, Aufstrichbrote, Kaffee und Mehlspeisen für das leibliche Wohl.

Ab 17 Uhr wird im neuen Pfarrsaal für Tanzfreudige Tanzmusik erklingen. Bei Schlechtwetter verlegen wir alles in die Pfarräumlichkeiten, lassen uns aber trotzdem die gute Laune nicht verderben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den 5. Kirtag mitfeiern.

M. M.

Terminkalender zum Vormerken

Donnerstag, 18. Juni	FRONLEICHNAM
8.30 Uhr:	Beginn in der Kirche (Programm s. unten)
Sonntag, 21. Juni	9.45 Uhr: Festgottesdienst. Priesterjubiläen (Beitrag s. Seite 2)
	Die Spätmesse beginnt an diesem Tag ausnahmsweise erst um 11.30 Uhr!
Montag, 22. Juni	20.00 Uhr: Volkstanzen
Sonntag, 28. Juni	KIRTAG!
	9.45 Uhr: Festlicher Gottesdienst in der Kirche (Beitrag s. unten links)
Dienstag, 30. Juni	19.30 Uhr: Abschlußfest der Jugend
Mittwoch, 1. Juli	18.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Pfarrgemeinderatssitzung
Donnerstag, 2. Juli	17.30 Uhr: Heilige Stunde
Freitag, 3. Juli	8.00 Uhr: Schulmesse Volksschule
Samstag, 11. Juli	14.00 Uhr: Familienrunde IV
Montag, 13. Juli	17.30 Uhr: Sühnerosenkranz
Donnerstag, 6. Aug.	17.30 Uhr: Heilige Stunde
Donnerstag, 13. Aug.	17.30 Uhr: Sühnerosenkranz
Donnerstag, 3. Sept.	17.30 Uhr: Heilige Stunde
Sonntag, 6. September	Pfarrkaffee
Montag, 7. Sept.	8.00 Uhr: Schulmesse Volksschule
Dienstag, 8. Sept.	8.00 Uhr: Schulmesse Sonderschule
Mittwoch, 9. Sept.	20.00 Uhr: Mütterrunde
Samstag, 12. Sept.	14.00 Uhr: Familienrunde IV
Sonntag, 13. Sept.	17.30 Uhr: Sühnerosenkranz
Freitag, 18. Sept.	19.30 Uhr: 1. Chorprobe
Sonntag, 20. September	FUSSWALLFAHRT nach Maria Lanzendorf. Treffpunkt Endstation der Linie 67, Kurzentrum Oberlaa, um 8.30 Uhr. Gottesdienst in Maria Lanzendorf um 11.00 Uhr.
Donnerstag, 1. Okt.	17.30 Uhr: Heilige Stunde
Freitag, 2. Okt.	14.00 Uhr: 1. Seniorenklub
Sonntag, 4. Oktober	Pfarrkaffee
	9.45 Uhr: Jugendmesse
Montag, 5. Okt.	20.00 Uhr: Familienrunde I
Donnerstag, 8. Okt.	19.30 Uhr: Männerrunde
Samstag, 10. Oktober	
Sonntag, 11. Oktober	Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Großrußbach
Sonntag, 11. Okt.	16.00 Uhr: Runde der berufstätigen alleinstehenden Frauen
Dienstag, 13. Okt.	17.30 Uhr: Sühnerosenkranz
Mittwoch, 14. Okt.	20.00 Uhr: Mütterrunde
Donnerstag, 15. Oktober	Ausflug der Senioren
Sonntag, 18. Okt.	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kindermesse
Montag, 19. Okt.	16.00 Uhr: Allgemeine Frauenrunde

FRONLEICHNAM

Den Mittelpunkt unserer heurigen Fronleichnamfeier wird die gemeinsame heilige Messe mit der Pfarre zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit — besser bekannt als Alexingerkloster — bei uns bilden.

Wir versammeln uns um **8.30 Uhr in der Kirche**, und nach dem Eröffnungsritus ziehen wir in Prozession durch die Buchengasse und Fernkorn-gasse zum **WALDMÜLLER-PARK**. Im Anschluß an den gemeinsamen Gottesdienst kehren wir in eucharistischer Prozession zu unserer Pfarrkirche zurück.

Wir bitten Sie herzlich, auch heuer wieder sehr zahlreich am Gottesdienst und der Prozession teilzunehmen. Falls es Ihnen möglich ist, schmücken Sie bitte die Fenster entlang des Prozessionsweges.

Hinweg: Buchengasse — Fernkorn-gasse.

Rückweg: Karmaschgasse — Hasen-gasse — Herzgasse — ein Altar Ecke Herzgasse/Er-lachgasse — Kirche (Abschlußsegnen).

An diesem Tag entfallen die heiligen Messen um 8.30 und 9.45 Uhr.

Die PFARRKANZLEI

ist vom 27. 7.—31. 7. 1987
und vom 17. 8.—28. 8. 1987
wegen Urlaub geschlossen.

**OBST
GEMÜSE
GEBÄCK
WURST**

*Täglich frisch
bei Ihrem Kaufmann*

ALOIS CSENAR

Lebensmittel

**GUSSRIEGELSTRASSE 11
1100 WIEN**

MEIN SONDERANGEBOT:

Anker-Marmorgugelhupf 1 Stk. S 29.90
Mohn-, Nußstrudel S 29.90



In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

RANNER Kornelia, Troststraße 70/12/
14, GRADISNIK Thomas, Neilreich-
gasse 26/12, SAMPSON Marc, Roten-
hofgasse 62/4/23, HUBER Bettina, Kar-
marschgasse 53/1/15, FÜCKERRIEDER
Sabrina, Knöllgasse 38/3/36, BAUER
Martina, Zur Spinnerin 25/28, HINTER-
LEITNER Brigitte, Buchengasse 131/1/
14, STÜRMER Patrick, Quellenstraße
Nr. 199/27, ZEINER Astrid, Holbein-
gasse 2-4/1/34, SARKÖZI Alexandra,
Quellenstraße 205-207/1/15, MADERA
Roland, Karmarschgasse 53/2/43, HAL-
PER Isabella, Buchengasse 132/7,
GÖTL Thomas, Neilreichgasse 34/5/
15, BRIZA Markus, Zur Spinnerin 33/3.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

SEEMANN Hubert - LEHNER Micha-
ela, Davidgasse 76-80/17/3/11, PON-
STINGL Christian - WIDL Ursula, Da-
vidgasse 76-80/8/1/10, HEIDENREICH
Jörg - GÖTZ Lucia, Inzersdorfer Str.
Nr. 97/15-16, NEUMANN Christian -
PACHINGER Eva Maria, Inzersdorfer
Straße 103/1/2/6, LEEB Gerhard -
GRAUS Romana, Bernhardstalgasse
Nr. 38/2/1, DERNBAUER Helmut -
KATZGRABER Manuela, Fernkorn-
gasse 73/4/5/17, SCHIFFNER Robert -
VIRGL Irmgard, Neilreichgasse 9/2/12,
KÖLLNER Christian - SCHMELZER
Silvia, Karmarschgasse 70/3/25, JA-
ROLSCHIN Wilhelm - WAGNER Eve-
line, Buchengasse 133/2/4/26, MAYR-
HOFER Johann - SAMMER Andrea,
Troststraße 90/12/3/7.



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

BALIHAR Anna, Quellenstraße 177/22,
BERGMANN Georg, Davidgasse 76 bis
80/17/15, BRENESEL Hermine, David-
gasse 76-80/18/15, CHRISTIANI Maria,
Buchengasse 123/1/5/29, DONSCHA-
CHER Wilhelm, Pernerstorfergasse 90/
27, FALLER Theresia, Sonnleithner-
gasse 50/2/6, KAFKA Maria, Fernkorn-
gasse 24/3/6, KAHLOFER Leopoldine,
Quellenstraße 209/17, KINDL Pauline,
Troststraße 78/3/16, KÖNIG Margarete,
Buchengasse 178/4, KUSEBAUCH Al-
fred, Troststraße 68-70/10/9, LEEB Jo-
hann, Inzersdorfer Straße 99/1/21,
LUDWEY Jolan, Troststraße 100/2/16,
MAHSHOFFER Franz, Erlachgasse 135/
58, MICHEL Anna, Friesenplatz 1-2/5/
12, MUTZ Johann, Braunspergengasse
Nr. 10/8, PICHLER Margarete, Roten-
hofgasse 80-84/13/2, SYKORA Egon,
Gußriegelstraße 36/67, SCHÄFER Leo,
Zur Spinnerin 23/9, SCHÖFMANN
Mathias, Braunspergengasse 10/28,
SCHÜLLER Johann, Sonnleithnergasse
Nr. 44/4/2, WOLF Johann, Malborghet-
gasse 29/2/4.



Zum 100. Geburtstag von Frau Regina ADLER gratuliert unser Herr Pfarrer im Namen der Gemeinde.

Die PFARRCARITAS bittet um Ihre Mithilfe:

Eine junge alleinstehende Mutter (25 Jahre alt, vier Kinder zwischen zwei-
einhalb und acht Jahren) sucht ältere
alleinstehende Dame - eventuell mit
Familienanschluß - die sie bei der
Kinderbetreuung und -beaufsichtigung
unterstützen könnte.
Wenn Sie glauben, helfen zu können,
rufen Sie uns an, unter der Telefon-
nummer der Pfarrkanzlei **604 12 03**,
oder Sie wenden sich direkt an P.
Daniel.

P. S.: Wenn Sie übrige Spielsachen
oder Bekleidung für die Kinder dieser
jungen Mutter haben, bitten wir Sie,
diese ebenfalls bei uns abzugeben (in
die dafür vorbereiteten Kartons beim
Kirchenausgang; ab Sonntag, dem 14.
Juni 1987).

Herzlichen Dank!

Der Caritasausschuß

für eine verkehrsberuhigte Zone vor der
Friedenskirche in der Buchengasse
überreicht. Diesen Vorschlag hatten
durch ihre Unterschrift ca. 300 Kirchen-
besucher unterstützt. Nach vielen „Be-
gutachtungen“ scheint es jetzt Ernst zu
werden. Wie uns über Anfrage Herr
Bezirksrat Benda, der in unserem Pfarr-
gebiet wohnt, mitteilt, ist der Plan im
„Wohnstraßenprogramm der Gemein-
de Wien 1987“ enthalten. Es bestehe
begründete Aussicht, daß es auch
heuer zum Beginn der Realisierung
kommt.

F. K.



Kommt der Kirchenvorplatz?

Vor fast genau zwei Jahren wurde
Herrn Bezirksvorsteher Prucha der Plan

Der Pfarrgemeinderat informiert:

Bei der konstituierenden Sitzung des
Pfarrgemeinderates am 28. April 1987
wurde Hr. Alois KREBS wieder zum
stellvertretenden Vorsitzenden des
Pfarrgemeinderates gewählt; Vorsit-
zender ist der Hr. Pfarrer P. Leo
NIECHOJ.

Für die einzelnen Aufgabenbereiche
wurden folgende Ausschüsse gebildet:

- **Caritas und Altenpastoral**
Leiter: Fr. Hanelore ADLER
- **Bildung und Verkündigung**
Leiter: Fr. Mag. Ingrid MAYER
- **Finanzen**
Leiter: Hr. Robert STELZER
- **Jugend**
Leiter: Hr. Paul LEIDINGER
- **Kinder, Ehe und Familie**
Leiter: Fr. Elisabeth LEIDINGER
- **Liturgie und Ökumene**
Leiter: Hr. Mag. Josef MAYER
- **Mission**
Leiter: Hr. Gerhard FRANK
- **Organisation und Öffentlichkeits-
arbeit** (Redaktion Pfarrblatt)
Leiter: Hr. Gottfried MARWAL

E. St.

blumenhaus edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 78 39 71

Die nächste „BEGEGNUNG“
erscheint am 17. Oktober 1987
Redaktionsschluß: 30. September 1987